

Presseinformation

Dyckerhoff Pensionäre besichtigen ehemaligen Arbeitsplatz

Lengerich, 18.06.2019 – Einiges hat sich verändert in den vergangenen Jahren, manches aber auch nicht. 50 ehemalige Dyckerhoff Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trafen sich jetzt auf Einladung der Betriebsrates und der Werksleitung zu einem Rundgang über das Dyckerhoff Werksgelände.

Werksleiter Franz-Josef Barton begrüßte die pensionierten Kollegen: „Ich freue mich über die rege Teilnahme und Ihr großes Interesse an Ihrem früheren Arbeitgeber.“

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der werkseigenen Kantine konnten die Pensionäre, ausgestattet mit Sicherheitshelmen und neongelben Warnwesten, einen Blick auf ihre ehemaligen Arbeitsplätze werfen. Die drei Gruppen wurden von Ausbilder Günter Scherer und den Pensionären Friedel Snethkamp und Heinz Hülsmeier betreut.

In allen Bereichen des Zementwerkes – vom Steinbruch bis in die Packerei, von der Verwaltung, dem Versand und dem Labor – konnten Fragen gestellt, Anekdoten erzählt und Erinnerungen ausgetauscht werden. Dabei fiel auf, dass die Arbeitssicherheit heute noch größer geschrieben wird als vor ein paar Jahren. Alle Mitarbeiter tragen neongelbe Kleidung mit Reflektoren, für eine bessere Sichtbarkeit. Interessant für die Pensionäre war außerdem zu sehen, wieviel sich durch die Digitalisierung verändert hat. Die Prozesse der Zementherstellung werden heute weitgehend autonom gesteuert und im Leitstand kontinuierlich überwacht.

Der Weg bis in den Steinbruch ist für einige Pensionäre sehr mühsam, daher wurde ein Bustransport über das Gelände angeboten. Auch die Besichtigung des über einhundert Meter hohen Wärmetauscherturms der Drehofenanlage 8 war nicht ganz einfach. Dennoch ist der herrliche Fernblick über das weite Tecklenburger Land ein Höhepunkt an diesem Tag und ließ den strapaziösen Aufstieg schnell vergessen.

Für weitere Informationen stehen zur Verfügung:

Dyckerhoff GmbH – Werk Lengerich
Anna Blömker
Tel. 05181 31-202
Anna.Bloemker@dyckerhoff.com



Dyckerhoff Pensionäre besichtigen den Steinbruch im Werk Lengerich